

PNE POWER

An die Aktionäre der PNE WIND AG
01/2014

PNE WIND-Gruppe: Erfolgreichstes
Jahr der Unternehmensgeschichte
und erhöhter Dividendenvorschlag

Nationale und internationale
Projekte sorgen für verstärkte
Wachstumsdynamik



Vorwort



Martin Billhardt, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2013 war das erfolgreichste in der bisherigen Unternehmensgeschichte der PNE WIND AG. Mit operativen Weichenstellungen haben wir die Basis für eine aussichtsreiche Zukunft unserer Gruppe gelegt – und dabei das beste Ergebnis der bisherigen Firmenhistorie erwirtschaftet. Wir haben ein unverwundertes Ergebnis je Aktie von 0,86 Euro im Konzern und 0,78 Euro in der PNE WIND AG erreicht. Eine Entwicklung, von der auch Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, profitieren sollen. Deshalb schlagen wir der diesjährigen Hauptversammlung eine erneut erhöhte Dividendenzahlung von 0,10 Euro plus einer Sonderdividende von 0,05 Euro je dividendenberechtigter Aktie vor.

Wie geplant haben wir auch unsere EBIT-Prognose für die Geschäftsjahre 2011 bis 2013 von 60 bis 72 Mio. Euro erreicht. Insgesamt erwirtschaftete der Konzern in diesem Zeitraum ein kumuliertes EBIT in Höhe von 65,5 Mio. Euro. Im Jahr 2013 wurde bei Umsatzerlösen von 144,0 Mio. Euro ein EBIT von 45,0 Mio. Euro erzielt. Die PNE WIND AG erwirtschaftete im selben Zeitraum auf Einzelebene ein EBIT von 40,8 Mio. Euro.

Durch die im Jahr 2013 abgeschlossene Mehrheitsbeteiligung über rund 83 Prozent an der WKN AG haben wir der PNE WIND-Gruppe nicht nur erhebliche Wachstumsmöglichkeiten erschlossen. Der damit verbundene Zugang zu sechs weiteren internationalen Märkten bedeutet für uns auch, dass unser Geschäftsmodell auf ein noch breiteres Fundament gestellt werden konnte – und dabei die Abhängigkeiten von einzelnen Märkten verringert wurden. Möglich wurde dies, wie auch die Ausweitung des operativen Geschäfts, durch die erfolgreiche Platzierung einer Anleihe im Volumen von 100 Mio. Euro.

Operativ konnten wir uns 2013 über verschiedene Erfolge freuen und sind für die kommenden Jahre hervorragend aufgestellt. So haben wir als Gruppe im vergangenen Jahr Onshore-Windparks in Deutschland mit über 43 MW Gesamtnennleistung fertiggestellt oder hatten diese Projekte zum Ende 2013 im Bau. In Frankreich konnte die WKN AG ein Projekt mit 12 MW Nennleistung veräußern.

Daneben ist die PNE WIND-Gruppe sehr dynamisch in das Geschäftsjahr 2014 gestartet. Aktuell werden von uns in Deutschland Windparks mit rund 100 MW Nennleistung gebaut, die noch zu den Konditionen des bisherigen EEG in Betrieb genommen werden können. Weitere Windpark-Projekte sind im Genehmigungsverfahren. Im Ausland befinden sich momentan Windparks in den USA (bis zu 153 MW) und Frankreich (12 MW) im Bau. Darüber hinaus sind Windpark-Projekte in Großbritannien (20 MW), Ungarn (78 MW), Rumänien (102 MW) und Polen (32 MW) bereits genehmigt.

Auch im Offshore-Bereich konnten wir 2013 unser Geschäft deutlich ausbauen.

Mit der Übernahme der Windpark-Projekte „Atlantis“ I bis III von der BARD Engineering GmbH haben wir unsere eigene Entwicklungspipeline auf sechs Offshore-Windparks verdoppelt. Die von DONG Energy Wind Power im vergangenen Jahr getroffene Entscheidung zum Bau der von uns entwickelten und an DONG veräußerten Projekte „Gode Wind“ 1 und 2 sowie der bereits erfolgte Baubeginn des ebenfalls von uns entwickelten Windparks „Borkum Riffgrund I“ belegen einmal mehr unsere Offshore-Kompetenz und die Werthaltigkeit dieser Projekte.

Unsere Entwicklungspipeline onshore wie offshore ist, nicht zuletzt durch die WKN-Übernahme, gut gefüllt und verspricht bei der jetzt begonnenen verstärkten Umsetzung von Projekten kontinuierliche Rückflüsse.

Auf dieser Basis blicken wir optimistisch in die Zukunft. Im Konzern, einschließlich der WKN AG, erwarten wir in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 ein EBIT in der Größenordnung von kumuliert 110 bis 130 Mio. Euro.

Auch für Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre war 2013 ein spannendes Jahr. Der gute Start 2014 belegt zudem unser Wachstumspotenzial. Wir bedanken uns deshalb, auch im Namen unserer Mitarbeiter, sehr herzlich für Ihr Vertrauen. Bleiben Sie uns auch in der Zukunft verbunden!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Billhardt'.

Martin Billhardt
- Vorstandsvorsitzender -

Aktuelle Einschätzung zur EEG-Diskussion

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist in Deutschland die zentrale Grundlage für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und damit auch der Windenergie. Dieses Gesetz, das im Jahr 2000 aus dem bereits seit 1990 bestehenden Strom-einspeisungsgesetz entwickelt wurde, regelt unter anderem, dass Strom aus Erneuerbaren Energien vorrangig in die Stromnetze eingespeist werden muss und welche Vergütung dafür zu zahlen ist. Regelmäßig wird in der Öffentlichkeit über dieses Gesetz diskutiert, da es – anders als viele andere Gesetze – immer nur eine begrenzte Laufzeit von in der Regel vier Jahren hat und dann novelliert werden muss. So läuft der Geltungszeitraum des bisherigen EEG Ende 2014 ab.

Doch in den vergangenen Monaten wurde die Diskussion zusätzlich durch ein weiteres Reizthema befeuert: die Debatte um die EEG-Umlage und deren Höhe. Diese Umlage muss grundsätzlich von allen Stromverbrauchern bezahlt werden – auch wenn in der Vergangenheit aus verschiedenen Gründen immer mehr Branchen von der Abgabe befreit wurden. Den Erzeugern von Strom aus Erneuerbaren Energien kommt die Umlage allerdings nur teilweise zu Gute, da über die Umlage die Differenz zwischen der gesetzlichen Vergütung und dem Strompreis an der Börse ausgeglichen wird. Je niedriger der Börsenstrompreis desto höher die Differenz und damit die Umlage. Dabei ist der Börsenstrompreis in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. Auch

die wachsende Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien hat dazu beigetragen und somit den Stromeinkauf für Energieversorger verbilligt.

Allerdings bestimmen auch andere Faktoren die Höhe der Umlage – etwa die Kosten, die aus der Befreiung stromintensiver Industriebetriebe entstehen. Auch die Stromsteuer fließt beispielsweise in die Berechnung mit ein. Da die Umlage seit einer Änderung der Berechnungsgrundlage durch die Bundesregierung vor drei Jahren stark anstieg, rückte sie in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion – verständlicherweise, da ihre Entwicklung jedem Stromkunden mit der jährlichen Abrechnung deutlich wurde.

Für die PNE WIND, die sich mit der Entwicklung von Windparks an Land (onshore) und auf See (offshore) befasst, sind andere Punkte im EEG von hoher Bedeutung: die Ausbauziele für Windenergie, die Höhe der Vergütung für den Strom aus der sich die Wirtschaftlichkeit der Windparks ergibt, die Höhe der jährlichen Absenkung (Degression) der Vergütung und die langfristige Sicherheit der gesetzlichen Regelungen. Dies ist die Basis, auf der wir Windpark-Projekte in Deutschland entwickeln.

Mit Hilfe von Branchenverbänden und Landesregierungen ist es gelungen, die heftigsten geplanten Eingriffe in das EEG zu verhindern. Im Gesetzentwurf, der am 8. April 2014 von der Bundesregierung

beschlossen wurde und sich jetzt in der parlamentarischen Beratung im Bundestag befindet, sind zwar Absenkungen der Vergütung für umweltfreundlichen Wind-Strom vorgesehen – doch in den ersten Entwürfen waren noch deutlich gravierendere Einschnitte geplant.

Die Degression der Vergütungen soll künftig daran gekoppelt werden, wie viel Nennleistung für die Erzeugung von Wind-Strom neu errichtet wurde. Der dafür geplante Zielkorridor von 2.400 bis 2.600 MW an Land jährlich lässt den weiteren Ausbau der Windenergie zu. Auf See wird es ebenfalls weitergehen. Und auch das immer wichtiger werdende Repowering, der Ersatz alter Windenergieanlagen durch neue moderne, bleibt weiterhin wirtschaftlich möglich.

Die gesamte Branche der Windenergie, von den Projektierern wie uns über die Zulieferer bis hin zu den Herstellern der Windenergieanlagen und den Betreibern hat ein Interesse daran, auch unter diesen neuen Rahmenbedingungen den Ausbau der Windenergie weiter voran zu bringen. Wir sind optimistisch, dass dies auch mit dem neuen EEG gelingen wird.

Operative Entwicklung

Das Jahr 2013 war ein richtungsweisendes für die PNE WIND AG. Durch verschiedene operative Weichenstellungen haben wir die Basis für eine erfolgreiche Zukunft der PNE WIND-Gruppe gelegt. Die vielfältigen Fortschritte der vergangenen Monate – national wie international, on- wie offshore – belegen das große Potenzial unseres Konzerns.

Offshore-Windenergie

Sehr dynamisch konnten wir den Teilbereich Windkraft offshore weiterentwickeln. Hier haben wir unsere Aktivitäten mit dem Kauf dreier zusätzlicher Nordsee-Projekte deutlich ausgeweitet: Über die Tochtergesellschaften „Atlantis“ I bis III wurden diese von der BARD Engineering GmbH erworben. Die Projekte sind vom vorherigen Eigentümer bereits so weit entwickelt worden, dass sie sich derzeit im Planfeststellungsverfahren beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) befinden. Wir wollen die erworbenen Projekte, nach bewährtem Muster, über die Genehmigung hinaus bis zur Baureife weiter entwickeln und diese im Anschluss bei Investoren platzieren. In den drei geplanten Offshore-Feldern können nach derzeitiger Planung insgesamt bis zu 240 Windenergieanlagen der 5 MW-Klasse errichtet werden.

Auch unsere weiteren, in den vergangenen Jahren gewissenhaft geplanten und entwickelten Windpark-Projekte auf dem Meer, trugen zum Erfolg des abgeschlossenen Geschäftsjahres bei. Aus dem Verkauf der „Gode Wind“-Projekte an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A / S



gingen 2013 insgesamt Milestone-Zahlungen in Höhe von 72 Mio. Euro ein. Den Großteil davon (45 Mio. Euro) erhielten wir im November 2013, als DONG die Entscheidung zum Bau und zur Finanzierung der Offshore-Windparks „Gode Wind“ 1 und 2 verkündete. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2015 soll mit der Errichtung von Fundamenten und Windrädern begonnen werden. Die Inbetriebnahme wird für 2016 angestrebt.

Einen Schritt weiter sind wir bereits bei dem in früheren Jahren ebenfalls an DONG veräußerten Projekt „Borkum Riffgrund I“. Hier ist geplant, noch in diesem Jahr die ersten Windenergieanlagen in Betrieb zu nehmen. Das für den Netzanschluss benötigte Umspannwerk DolWin alpha soll von ABB im Auftrag des Netzbetreibers TenneT 2014 fertiggestellt werden.

Insgesamt bearbeitet der Offshore-Bereich der PNE WIND AG aktuell jeweils sechs Windpark-Projekte auf eigene Rechnung sowie als Dienstleister. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in den eigenen Offshore-Windparks insgesamt bis zu 480 Windenergieanlagen mit einer Gesamtnennleistung von bis zu 2.640 MW errichtet werden.

Onshore-Windenergie

Neben der vielfältigen Arbeit auf dem Offshore-Markt liegt unser zweiter Schwerpunkt auf der Entwicklung nationaler und internationaler Windkraft-Projekte an Land. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Experten der WKN AG haben wir uns auch in diesem Bereich für die Zukunft noch breiter aufgestellt. Dies wird bereits in den ersten Monaten der Zusammenarbeit an vielfältigen nationalen und internationalen Projekten deutlich.

Deutschland

Im Bereich „Windkraft onshore Deutschland“ der PNE WIND AG wurden im Geschäftsjahr 2013 in den Windparks „Zernitz II“, „Langwedel II“, „Görike-Söllenthin“ und „Calau II A“ insgesamt elf Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von rund 24 MW fertiggestellt. Im brandenburgischen Calau wurde dabei zum ersten Mal ein von uns entwickeltes Projekt mit Windenergieanlagen der neuen Multimegawattgeneration mit einer Gesamthöhe von bis zu 197 Metern und Rotorgrößen von 112 Metern aufgebaut. Weitere elf MW befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 im Bau. Dabei handelt es sich um die Erweiterung des Windparks „Görike-Söllenthin“ um eine Windenergieanlage sowie drei Windenergieanlagen im Windpark „Calau II A“. Außerdem lagen der PNE WIND AG zum Ende des Geschäftsjahres bereits Baugenehmigungen für weitere Windparks mit 22 Windenergieanlagen und einer Nennleistung von rund 58 MW vor.

Mit dem Bau dieser Projekte haben wir bereits begonnen. Denn diese Onshore-Windparks, für die die Finanzierung und die Lieferung der Windenergieanlagen bereits gesichert sind, sollen noch 2014 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Deutschland bleibt auch für WKN weiterhin ein Kernmarkt. Die WKN AG hat 2013 den Windpark „Ebersgrün“ mit vier Windenergieanlagen und 8,2 MW Nennleistung komplett fertiggestellt. Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres lagen

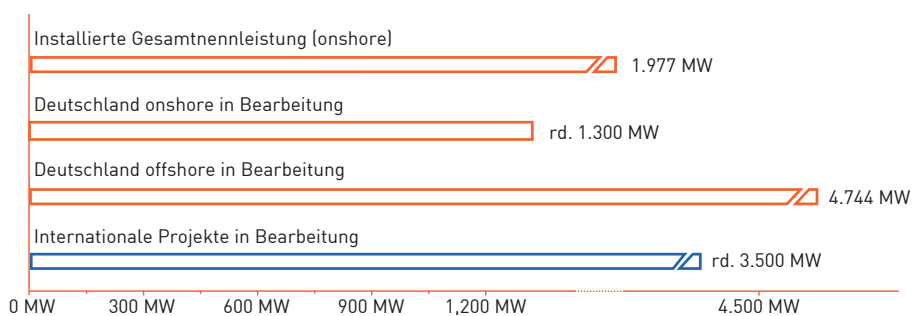
Baugenehmigungen für drei Windpark-Projekte mit 14 Windenergieanlagen und einer Nennleistung von knapp 41 MW vor. Diese von der WKN entwickelten Windpark-Projekte wurden 2013 bereits verkauft und sollen 2014 errichtet und in Betrieb genommen werden. Weitere Windpark-Projekte mit einer Nennleistung von 27 MW befanden sich Ende 2013 im Genehmigungsverfahren. Diese Windparks sollen voraussichtlich ebenfalls noch 2014 errichtet werden.

International

Und auch im Ausland haben wir, gemeinsam mit unseren lokalen Partnern, das Geschäft weiterentwickelt. So hat unter anderem unsere Tochtergesellschaft PNE WIND UK für den geplanten Onshore-Windpark „Tralorg“ mit 20 MW Nennleistung im Februar 2014 die Genehmigung des schottischen Energieministers erhalten. Vor derselben Genehmigung steht ein WKN-Projekt mit 66 MW. Auch hier wird mit einer zeitnahen Entscheidung gerechnet.

Darüber hinaus haben wir – gemeinsam mit WKN – auch in den USA noch viel vor. So wurde Ende 2013 mit dem Bau des PNE-Projekts „Chilocco“ im US-Bundesstaat Oklahoma begonnen. In mehreren Phasen können hier Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 153 MW errichtet werden. Zusätzlich verfügt WKN über Planungen für einen Groß-Windpark von 397 MW in Montana. Weitere wichtige Fortschritte und Projektgenehmigungen unter anderem in Rumänien (102 MW), Frankreich (12 MW), Ungarn (78 MW) und Polen (32 MW) runden die erfolgreiche Geschäftsentwicklung in diesem Bereich ab und zeugen von unserer breiten internationalen Aufstellung.

Projekte PNE WIND Gruppe



Finanzen

Die PNE WIND AG feierte 2013 das finanziell erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte. Dabei konnte der Konzern alle wesentlichen Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Vorjahresvergleich deutlich verbessern und in der Windparkprojektierung onshore wie offshore die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung in der Zukunft legen.

So erzielte der durch die Einbeziehung der WKN AG und ihrer Tochtergesellschaften deutlich vergrößerte PNE WIND-Konzern gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtleistung von 162,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 94,3 Mio. Euro). Davon entfielen 144,0 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 84,4 Mio. Euro), 14,8 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 8,4 Mio. Euro) sowie 3,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) auf sonstige betriebliche Erlöse.

Die deutliche Ausweitung der Projektierungsarbeit im In- und Ausland, onshore wie offshore, lässt sich auch an den wesentlichen Aufwandspositionen ablesen: So erhöhte sich der Materialaufwand im Zuge der Weiterentwicklung verschiedener Projekte von 44,6 Mio. Euro auf nun 71,9 Mio. Euro. Daneben wuchs – analog der zum 31. Dezember 2013 auf 411 deutlich angestiegenen Mitarbeiterzahl (im Vorjahr: 192) – auch der Personalaufwand auf jetzt 21,6 Mio. Euro an (im Vorjahr: 13,5 Mio. Euro).

Bei mit der Unternehmensgröße ebenfalls angestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen erwirtschaftete die PNE WIND-Gruppe 2013 ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 45,0 Mio. Euro – eine Steigerung von

über 120 Prozent im Vorjahresvergleich (20,4 Mio. Euro). Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 40,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 17,0 Mio. Euro), was einem unverwässerten Ergebnis je Aktie von 0,86 Euro entspricht (im Vorjahr: 0,37 Euro).

Auch auf Einzelebene der PNE WIND AG konnte der Bilanzgewinn 2013 erheblich von 34,3 Mio. Euro auf 67,6 Mio. Euro gesteigert werden – die Basis für unseren erneut erhöhten Dividendenvorschlag.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung spiegelt sich auch in der Finanzlage des Konzerns wider. Die deutlich von 36,6 Mio. Euro auf 77,4 Mio. Euro gestiegenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bilden gemeinsam mit zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien und Projektzwischenfinanzierungen das starke und stabile Fundament für die Ausweitung unserer Projektierungsarbeit. Auch die

Eigenkapitalquote lag mit rund 35 Prozent zum Bilanzstichtag weiterhin klar innerhalb unseres Zielkorridors (31. Dezember 2012: 47 Prozent).

Anhand dieser Entwicklung erwarten wir für den Zeitraum der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 weiterhin positive Ergebnisse auf EBIT-Basis aus dem operativen Geschäft. Zusammen mit den Beteiligungsergebnissen aus dem In- und Ausland wird dies nach unseren Planungen den größeren Teil des kumulierten Konzern-EBIT ausmachen. Nachdem die EBIT-Prognose von 60 bis 72 Mio. Euro von der PNE WIND AG im Dreijahreszeitraum 2011 bis 2013 mit einem kumulierten Konzern-EBIT von 65,5 Mio. Euro erreicht wurde, erwarten wir im Konzern einschließlich der WKN AG in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 ein EBIT in der Größenordnung von kumuliert 110 bis 130 Mio. Euro.

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

| In TEUR | 2013 | 2012 | 2011 |
|--|---------|---------|---------|
| Gesamtleistung | 162.053 | 94.286 | 53.860 |
| Umsatz | 144.040 | 84.395 | 48.638 |
| Betriebsergebnis (EBIT) | 44.983 | 20.445 | 70 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 35.808 | 15.129 | -4.878 |
| Konzernergebnis nach Minderheiten | 40.679 | 16.977 | -3.920 |
| Eigenkapital per 31. Dezember | 150.609 | 86.595 | 74.702 |
| Eigenkapitalquote per 31. Dezember, in % | 34,63 | 47,45 | 38,8 |
| Bilanzsumme per 31. Dezember | 434.941 | 182.505 | 192.327 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR | 0,86 | 0,37 | -0,09 |
| Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. Stk. | 47,2 | 45,8 | 45,8 |

Meldungen

EnBW erwirbt weiteren PNE-Windpark

Dass die PNE WIND-Gruppe moderne und vor allem werthaltige Projekte entwickelt, macht der Abschluss eines weiteren Windpark-Verkaufs deutlich. So übernahm die EnBW Energie Baden-Württemberg AG im April das 6 MW-Projekt „Görike-Söllenthin“ in Westbrandenburg von der PNE WIND AG. Dort drehen sich bereits zwei Windenergieanlagen und erzeugen umweltfreundlichen Strom. Eine dritte Anlage befindet sich derzeit im Bau und wird in Kürze fertiggestellt. Insgesamt kann mit dem Windpark der jährliche Strombedarf von mehr als 4.000 durchschnittlichen Privathaushalten gedeckt werden. Gleichzeitig leisten die Anlagen einen signifikanten Beitrag zum Umweltschutz, da durch die umweltfreundliche Stromerzeugung jährlich rund 8.000 Tonnen Kohlendioxid und andere Schadstoffe vermieden werden.

In der Region betreibt die EnBW insgesamt 14 Windkraftanlagen. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Windpark in Görike-Söllenthin unser Portfolio weiter ausbauen können. Der Kauf ergänzt unsere eigene Projektentwicklung und hilft, unsere Ausbauziele noch schneller zu erreichen“, erklärt Dirk Güsewell, Vorstand der EnBW

Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG. Die PNE WIND AG bleibt dem Windpark auch in der Zukunft verbunden und übernimmt für den neuen Eigner die technische und kaufmännische Betriebsführung.

PNE und STEAG bringen Windkraft in der Türkei voran

Die PNE WIND AG und der Essener Stromproduzent STEAG bündeln ihre Windenergie-Aktivitäten auf dem türkischen Markt. Im April wurde der Vertrag zur Gründung einer gemeinsamen Gesellschaft unterzeichnet, in der zukünftig Windpark-Projekte in der Türkei entwickelt werden sollen. Beide Unternehmen halten jeweils 50 Prozent der Anteile an der Gesellschaft.

Markus Lesser, PNE-Vorstand für das operative Geschäft, erläutert: „Das Ziel dieser Kooperation ist es, von PNE WIND und STEAG entwickelte Windpark-Projekte in der Türkei gemeinsam zum Erfolg zu führen“. Die PNE WIND AG bringt eine Reihe von Windpark-Projekten, in denen Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von bis zu 700 MW installiert werden können, sowie ihr Know-how in der Projektentwicklung in das gemeinsame Unternehmen ein.

Auch Joachim Rumstadt, Vorsitzender der Geschäftsführung der STEAG GmbH, betont, dass mit der Kooperation vor allem Synergien gehoben werden sollen: „STEAG ist seit rund 30 Jahren im türkischen Energiemarkt und seit 2007 dort auch im Bereich der Windenergie tätig. Mit entsprechend großer Erfahrung agieren wir im türkischen Markt.“ STEAG betreibt seit 2003 ein 1.320 MW-Steinkohlekraftwerk in Iskenderun und entwickelt seit einigen Jahren Windprojekte in der Türkei. Im Gemeinschaftsunternehmen werden die in Entwicklung befindlichen Projekte jetzt für die kommende Ausschreibungsrunde für Windparks in der Türkei vorbereitet.

Terminhinweis HV 4. Juni 2014 in Cuxhaven

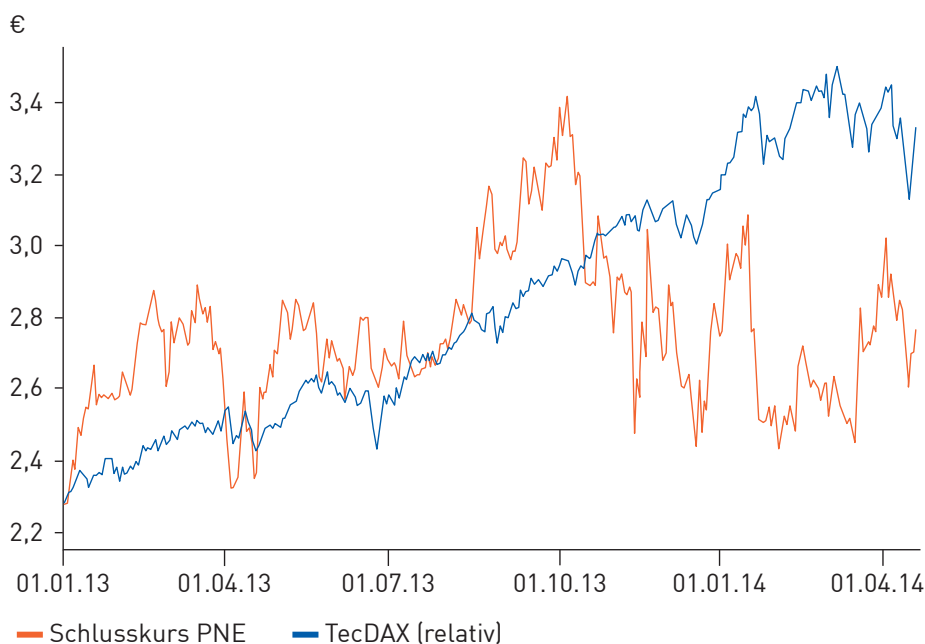
Sie als unsere Aktionäre haben ein besonderes Interesse an der Entwicklung unserer Gesellschaft. Auf einen direkten Kontakt mit Ihnen legen wir deshalb großen Wert. So laden wir Sie sehr herzlich zu unserer nächsten ordentlichen Jahreshauptversammlung am 4. Juni 2014 zu uns nach Cuxhaven ein.

Blieben Sie über die aktuellen Entwicklungen bei Ihrer PNE WIND AG immer auf dem Laufenden – tragen Sie sich auf unserer Website unter www.pnewind.com im Bereich Investor Relations in unseren E-Mail-Verteiler ein, dann kommen die aktuellen Nachrichten zum Unternehmen unmittelbar nach deren Veröffentlichung direkt zu Ihnen nach Hause.

PNE POWER

Aktie & Börse

Aktienkurs, Handelsplatz XETRA (1. Januar 2013 bis 22. April 2014)



Stammdaten der Aktie (zum 22. April 2014)

| | |
|----------------------|--|
| WKN | A0JBPG |
| ISIN | DE000A0JBPG2 |
| Anzahl der Aktien | 54.867.082 |
| Free Float | rund 80 % |
| Marktkapitalisierung | 151,4 Mio. Euro |
| Marktsegment | Prime Standard |
| Indizes | CDAX Technology, ÖkoDAX |
| Designated Sponsors | Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank |
| Reuters | PNEGn |
| Bloomberg | PNE3 |

Weitere Informationen

Auf unserer Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden. Zudem bietet Ihnen die Homepage die Möglichkeit, sich in unseren Nachrichtenverteiler einzutragen.

Impressum

PNE WIND AG
Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com
www.pnewind.com

Vorstand:
Martin Billhardt (Vorsitzender)
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

April 2014

Redaktion & Satz:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Finanzkalender

| | |
|---------------|------------------------------|
| 14.05.2014 | Bericht 1. Quartal 2014 |
| 04.06.2014 | Hauptversammlung |
| 13.08.2014 | Halbjahresfinanzbericht 2014 |
| 12.11.2014 | Bericht 3. Quartal 2014 |
| November 2014 | Analystenkonferenz/Frankfurt |



ClimatePartner[®]
klimaneutral